Stiller und sauberer Vorreiter zieht gen Wonfurt

Recycling-Firma kommt – Standortfrage bei Ortsbesichtigung geklärt – Bau soll bis Dezember abgeschlossen sein

Wonfurt. Der Standort der geplanten Recycling-Firma für Elektrogeräte war der Anlaß für eine Ortsbesichtigung des Wonfurter Gemeinderates. Bauherr Walter Fichtler stellte dem Gemeinde-Gremium seinen Betrieb vor, der sich vor allem mit der Trennung wiederverwertbarer Stoffe aus Elektrogeräten auseinandersetzen wird.

Bürgermeister Dieter Zehendner konnte den Gemeinderat vollzählig begrüßen und betonte zunächst, daß die ortsansässigen Betriebe (Sägewerk Reitz und Hochrein Beton) beim Verkauf von Grundstücken Priorität genießen, wofür Fichtler vollstes Verständnis hatte.

Anschließend übergab Zehendner das Wort an den Bauherrn, der sich zunächst über die Größe der von ihm geplanten Firma äußerte. Er wolle anfangs ein Grundstück in der Größenordnung von 4000 bis 5000 Quadratmetern erwerben, zusätzlich sei eine Option auf weitere 7000 bis 8000 Quadratmeter im Kaufvertrag enthalten, die innerhalb von zwei bis drei Jahren in Anspruch zu nehmen sei.

Keine giftigen Abgase

Weiterhin erklärte Fichtler, daß sein Betrieb auf einer umweltfreundlichen Basis aufgebaut sei, da die Recyclingquote bei Elektrogeräten zwischen 75 und 98 Prozent liege. Es werde auch kaum Staub in die Luft abgegeben, giftige Abgase könnten auch keine entstehen, weil die Zerlegung der Geräte ohne Einsatz von Verbrennungsmaschinen stattfinden soll.

Die Trennung wichtiger Rohstoffe wie Kupfer, Aluminium, Zink, Eisen, aber auch hochwertigeren Metallen wie Gold, Silber oder Palladium soll ohne chemische Zusätze erfolgen, diese Art der Zerlegung soll auf rein physikalischem Wege stattfinden.

Zur Lärmbelästigung äußerte sich Fichtler dahingehend, daß die vorgeschriebene Lärmgrenze von 70 Dezibel am Tag und 60 Dezibel bei Nacht auf keinen Fall überschritten werde. Die einzige Maschine, die diese Grenze überschreite, sei der Lastkran zum Beladen der Container, jedoch bei einem Abstand von fünf Metern werde die Lärmbelästigung auf circa 60 Dezibel sinken.

Kein übermäßiger Verkehr

Nach Aussage des Firmeninhabers werden pro Tag auch nur drei bis fünf Lkw in seinem Betrieb be- oder entladen, von übermäßigem Verkehr könne keine Rede sein. Auf die Frage, ob auf dem Firmengelände nicht mit einer Unordnung zu rechnen sei, erklärte Fichtler, daß der Großteil der getrennten Stoffe in geschlossenen Containern aufbewahrt werde und lediglich Kabel oder Gehäuse (zum Beispiel Fernsehgehäuse) im sichtbaren Bereich zu finden sein werden.

Außerdem sei es selbstverständlich, die Grundstücksgrenzen zu begrünen und Stellwände anzubringen, die nicht nur als Sichtschutz dienen, sondern auch die Wonfurter Bürger vor eventueller Lärmbelästigung schützen sollen.

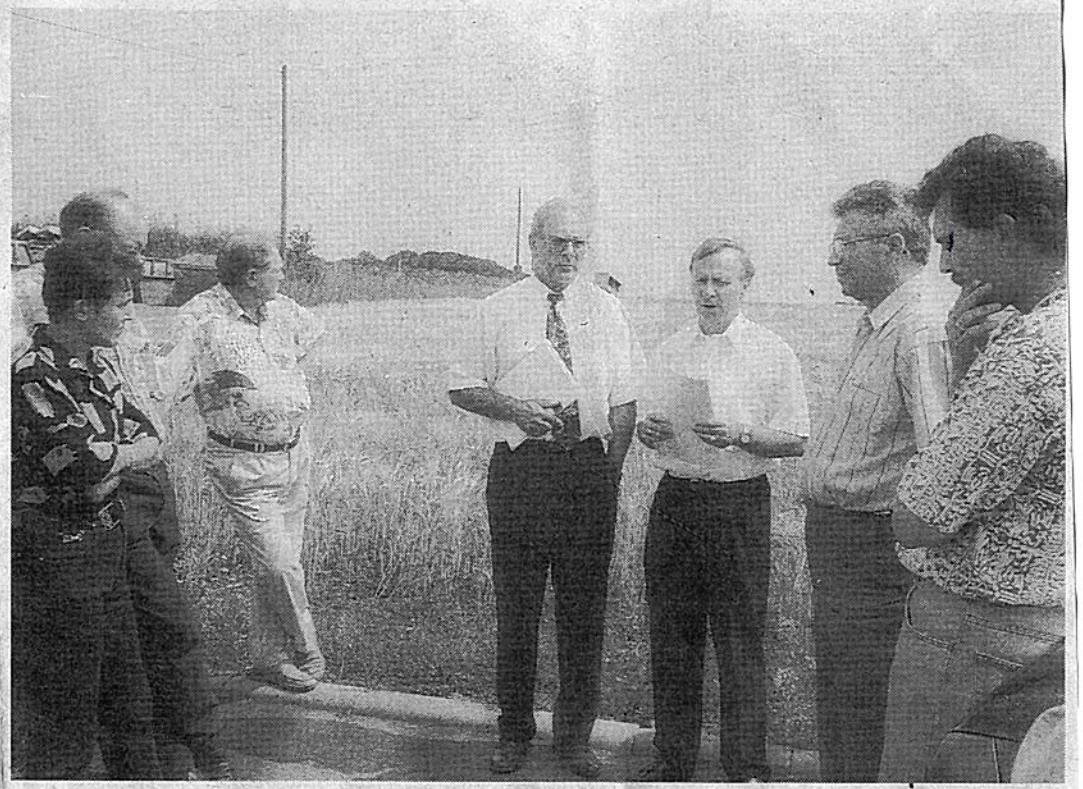
Diese Art eines Recyclingbetriebes sei in Deutschland erst viermal vertreten, Fichtler möchte in dieser Beziehung auch eine Vorreiterfunktion übernehmen. Zur Schaffung von Arbeitsplätzen trüge die Recycling-Firma auch bei, es sollen im Laufe der Jahre ungefähr 20 Stellen entstehen, wobei auch die Bürger der Region berücksichtigt werden sollen. Die Inbetriebnahme ist für Dezember geplant, der Baubeginn soll möglichst bald erfolgen.

Zur Standortfrage waren sich alle Mitglieder des Gemeinderates einig, daß das Grundstück möglichst weit entfernt von den Wohngebieten liegen sollte. In einer Abstimmung einigte man sich auf das Gelände zwischen dem Anwesen der Firma Reitz und der Staatsstraße nach Haßfurt, wobei ein Teil des Gewerbegebietes zur Straße hin noch nicht verkauft wird.

Dieser Bereich ist für die Erweiterung des Recyclingbetriebes geplant, Fichtler besitzt eine Option zum Ankauf der restlichen Fläche. Sollte er die Option wider Erwarten nicht in Anspruch nehmen, sei er verpflichtet, dem potentiellen Käufer Zufahrtsrecht über sein Firmengelände zu gewähren.

Unordnung bei Voll

Zum Abschluß dieser Ortsbegehung lenkte 2. Bürgermeister Manfred Bengel die Aufmerksamkeit auf den Abstellplatz der Firma Voll. Er bemängelte die Unordnung der abgestellten Container und die widerrechtliche Benutzung des Schotterweges von der Straße zu dem Lagerplatz. Allerdings werde sich dieses Problem lösen, wenn Fichtler mit dem Bau seines Betriebes beginnt, da sich der Weg auf dem geplanten Grundstück der Recycling-Firma befindet.



Der Standort der geplanten Recycling-Firma, die in Wonfurt gebaut werden soll, war das Thema der Ortsbesichtigung des Wonfurter Gemeinderates. Unser Bild zeigt den Wonfurter Gemeinderat mit dem Bauherrn Walter Fichtler. *Foto: J. Reitwiesner*